

Ein schlechtes Obstjahr in Niederösterreich.

Der Landesobstbauverein für Niederösterreich berichtet auf Grund von Mitteilungen seiner Vertrauensmänner, der Leitungen der Landesfachschulen und der Fachvereine über die Obsterteausichten in Niederösterreich:

Im Viertel unter dem Wienerwald: Äpfel mittel bis gut, Tafelbirnen mittel, Mostbirnen mittel bis gut, Zwetschken schlecht bis gering, Kirschen mittel, Aprikosen schlecht, Pfirsiche schlecht, Johannisbeeren schlecht, Stachelbeeren gering bis mittel, Nüsse schlecht bis gering. Neben empfindlichen Frösten, selbst Hagel und schlechter Blütezeit wurde das Auftreten folgender Schädlinge beklagt: Apfelblütenstecher, amerikanischer Stachelbeermehltau, Zwetschenschilblaus, Kräuselkrankheit der Pfirsiche, Fusicladium.

Im Viertel ober dem Wienerwald: Äpfel: mittel bis gut; Tafelbirnen: gering bis mittel; Mostbirnen: mittel; Zwetschken: schlecht bis gering; Kirschen: gering bis mittel; Aprikosen: schlecht; Pfirsiche: schlecht; Johannisbeeren: gering bis mittel; Stachelbeeren: mittel; Nüsse: gering bis mittel. Dieser Landesteil, die Obstammer Niederösterreich, litt noch ärger durch Fröste und schlechte regenreiche Blütezeit; neben Apfelblütenstecher, Blut- und Schilblaus, Frostspanner und Gespinnstmotte wurden genannt: Kräuselkrankheit, Apfelmehltau, auch Monilia und Engerlinge.

Im Viertel unter dem Manhartsberg: Äpfel gut, Tafelbirnen mittel, Mostbirnen, diese fehlen im Bezirksteile, Zwetschken schlecht bis gering, Kirschen gering bis mittel, Aprikosen schlecht, Pfirsiche schlecht bis gering, Johannisbeeren gering bis mittel, Stachelbeeren mittel bis gut, Nüsse gering bis mittel. Auch in diesem Landesviertel wurden allseits Klagen über Fröste und schlechte Blütezeit geführt; von Schädlingen wurden angeführt: Apfelblütenstecher, Blatt-, Blut- und Schilblaus, Frostspanner.

Im Viertel ober dem Manhartsberg: Äpfel: mittel; Tafelbirnen: gering bis mittel; Mostbirnen: mittel bis gut; Zwetschken: schlecht bis gering; Kirschen: gering bis mittel; Aprikosen: schlecht; Pfirsiche: schlecht bis gering; Johannisbeeren: gering bis mittel; Stachelbeeren: mittel bis gut; Nüsse: mittel. Die schlechte Blütezeit mit Frösten schädigte besonders bei Krems und am Kamp die Hoffnungen der Aprikosen- und Pfirsichernte; von Schädlingen traten auf: Apfelblütenstecher, ferner Baumweißling, Goldaster und Ringelspinner. In Wallenstein vernichtete Hagel die Birnen und Taphrina Pruni (Taschentrankheit) die Zwetschken.

Im großen und ganzen sind die diesjährigen Obsterteausichten sehr dürrtuge; nur Äpfel, wohl die wichtigste Obstart für Haus und Familie, stehen besser.

Die Ernteausichten in Deutschösterreich.

Das niederösterreichische Landesamtsblatt veröffentlicht eine Uebersicht über die Klassifikationen des Saatenstandes, bezw. der Ernte in Deutschösterreich in den Monaten Mai, Juni und Juli. Der Saatenstand, bezw. die Ernte waren zu klassifizieren im Gesamtdurchschnitt Klassifikationsnote 1 = sehr gut, 2 = übermittel, 3 = mittel, 4 = untermittel, 5 = sehr schlecht. Die Noten für den Gesamtdurchschnitt sind aus den Klassifikationsziffern für die einzelnen Berichtsgebiete — und zwar unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Ernteerträge — berechnet: Weizen, Mai 2,5, Juni 2,6, Juli 2,3; Roggen 2,6, 2,6, 2,2; Gerste 2,6, 2,6, 2,5; Hafer 2,7; Mais (Juni und Juli) 2,9, 3,3; Erbsen (Juli) 2,5; Bohnen 2,8; Wicken 2,4; Flachs 2,6; Kartoffeln

2,6; Zuckerrüben 3,2; Futterrüben 3,1; Kraut 2,7; Kleeschläge 2,6, 2,7, 2,1; Wiesen 2,8, 3,1, 2,1; Weiden 3,0, 3,2, 2,3.

Von den Märkten.

Auf dem Fischmarkt kamen aus Kaiser-Ebersdorf 45.200 Kilogramm Grünwaren und die Gärtner brachten 20.370 Kilogramm. Weiters wurden 16.630 Kilogramm Wurzelgemüse, 7400 Kilogramm Weißkraut, 6700 Kilogramm Kohl, 1560 Kilogramm Kohlrüben, 6400 Kilogramm Zwiebeln, 5300 Kilogramm Karotten, 280 Kilogramm Spargel und 320 Kilogramm Herrenpilze geliefert. Aus der Tschecho-Slowakei langten 23.100 Kilogramm Zwiebeln ein, ferner kamen 11.400 Kilogramm sehr schöner ägyptischer Zwiebeln, darunter Stücke von 90 bis 95 Dekagramm. An Obst waren nur 400 Kilogramm Erdbeeren und 180 Kilogramm Himbeeren vorhanden. Die Märkte in den Bezirken boten genügend Grünwaren, jedoch sehr wenig Obst. Die Viktualienhalle im 7. Bezirk war mit 4000 Kilogramm Grünwaren und 6000 Kronen Birnen und Äpfeln versehen. Die Großmarkthalle verfügte über 200 Kilogramm gepökeltes und 30 Kilogramm frisches Rindfleisch sowie etwas Schafffleisch, das aber wegen seines hohen Preises wenig gekauft wurde. 90 Kilogramm Blut- und Leberwürste zu Kr. 9.— bis 19.— waren wenig begehrt. Ganz verödet war der Fischmarkt, da seit einigen Tagen die Zufuhren fehlen. 4 Gänse und 8 Enten stellten das ganze Geflügel dar. Das Geflügelstreich kostete Kr. 47.—, Gänsefett Kr. 97.— per Kilogramm. Eier sind für die nächsten Tage angekündigt.